

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Zeichenerklärung zu den Grafiken	XII
Einleitung	1
I. Theoretische Grundlagen: Forschungskontext, Hermeneutik, Methodik, Einleitungsfragen	5
I.1. Verortung im Forschungsgebiet „Evangelien und antike Oralität“ ..	5
I.2. Vergleich des Markusevangeliums mit musikalischen Kompositionen	13
I.2.1. Vorüberlegungen: Vergleichbarkeit von Musik und Sprache	13
I.2.2. Das Markusevangelium im Vergleich mit musikalischen Kompositionen	15
I.2.2.1. Das Markusevangelium als „Werk“	15
I.2.2.2. Analogien zwischen dem Markusevangelium und musikalischen Kompositionen der abendländischen Tradition	16
I.3. Ein hermeneutisches Modell für eine an der akustischen Textgestalt orientierte Exegese	21
I.3.1. Wahrnehmende, auslegende und historische Lektüre: Die „literarische Hermeneutik“ von Hans Robert Jauß	21
I.3.2. Adaption der Jauß'schen „Literarischen Hermeneutik“ für die Exegese des Markusevangeliums	23
I.3.3. Das Selbstverständnis der Exegetin als professionelle Interpretin	26
I.4. Methodisch-praktische Fragen, die sich aus diesem hermeneutischen Modell ergeben	29
I.4.1. Welche „Partitur“ soll als Grundlage dienen?	29
I.4.2. Der Klang der Zeichen: Die Aussprache der Koine im 1. Jahrhundert	32
I.4.3. Anleihen aus der Musikanalyse für die Exegese	36
I.4.3.1. Sprache ist nicht Musik – die Notwendigkeit herkömmlicher exegetischer Methoden	36

I.4.3.2.	Das Konzept des Partiturlesens als Zugang zur akustischen Gestalt eines Textes	38
I.4.3.3.	Akustische Formgestaltung: Ein Spiel mit Wiederholung, Variation und Neuheit	40
I.4.3.4.	Repetitionsanalyse als Methode zur Untersuchung der akustischen Textgestalt	42
I.5.	Wahrnehmende, auslegende und historische Interpretation des Markusevangeliums	47
I.5.1.	Grafiken – die Darstellung der akustischen Textgestalt	48
I.5.2.	Übersetzung – heutiges Verstehen des Textes in der eigenen Sprache	48
I.5.3.	Kommentar – damaliges Verstehen und Zusammenschau der drei Lektüren	51
I.6.	Auf der Schwelle zur Auslegung: Einleitungsfragen	51
I.6.1.	Klassifizierung der Einleitungsfragen	52
I.6.2.	Zum historischen Kommunikationszusammenhang	52
I.6.3.	Literarische Integrität? Die Frage nach dem Markusschluss	56
II.	Die Struktur des Markusevangeliums	59
III.	Kommentar zu Mk 1,1–4,36a	69
III.1.	Die Ouvertüre: Anfang des Evangeliums (1,1–15)	69
III.1.1.	Die Struktur der Ouvertüre	69
III.1.2.	Der Anfang des Anfangs: Wie geschrieben steht (1,1–4)	73
III.1.3.	Taufe I: Ganz Judäa und alle Jerusalemer (1,5–8)	90
III.1.4.	Taufe II: Jesus aus Nazareth in Galiläa (1,9–11)	94
III.1.5.	Das Ende des Anfangs: Auftakt der Verkündigung Jesu in Galiläa (1,12–15)	101
III.1.6.	Zusammenfassung der Exegese zu 1,1–15	107
III.2.	Erster Hauptteil Galiläa I: Am Meer von Galiläa (1,16–3,35)	110
III.2.1.	Die Struktur des ersten Hauptteils	110
III.2.2.	Die Kunde von der Vollmacht Jesu breitet sich aus (1,16–2,13a)	114
III.2.2.1.	Simon und Andreas, Jakobus und Johannes: Die ersten Jünger (1,16–20)	114
III.2.2.2.	Auftakt in Kafarnaum: Wirkmächtige Worte in der Synagoge (1,21–29a)	120
III.2.2.3.	Hinausgegangen, um zu verkündigen (1,29–45)	128
III.2.2.4.	Wiederum in Kafarnaum: Wirkmächtige Worte in einem Haus (2,1–13a)	144
III.2.2.5.	Zusammenfassung der Exegese zu Mk 1,16–2,13a	160

III.2.3. Auseinandersetzungen mit den Pharisäern (2,13–3,6)	161
III.2.3.1. Levi: Noch ein Jünger? (2,13 f.)	161
III.2.3.2. Was für Tischgenossen! (Mk 2,15–17)	164
III.2.3.3. Feiern statt fasten (2,18–20)	172
III.2.3.4. Alte Kleider, junger Wein (2,21 f.)	177
III.2.3.5. Satt werden am Sabbat (2,23–28)	181
III.2.3.6. Am Sabbat Gutes oder Schlechtes tun? (3,1–7a) . .	188
III.2.3.7. Zusammenfassung der Exegese zu 2,13–3,7a	196
III.2.4. Zu wem gehört Jesus? Wer gehört zu Jesus? (3,7–35)	199
III.2.4.1. Massen von Menschen und Zwölf, die er wollte (3,7–19)	199
III.2.4.2. Volksauflauf im Haus (3,20 f.)	213
III.2.4.3. Auf Gottes Seite (3,22–30)	217
III.2.4.4. Draußen stehen, drinnen sitzen (3,31–35)	229
III.2.4.5. Zusammenfassung der Exegese zu 3,7–35	236
III.3. Das erste Zwischenspiel: Die Gleichnisrede vom Boot aus zum Land hin (4,1–36a)	237
III.3.1. Die Struktur der Gleichnisrede	237
III.3.2. Einleitende Bemerkungen des Erzählers (4,1 f.)	239
III.3.3. Gutes Land und andere Böden (4,3–9)	249
III.3.4. Intermezzo: Wer versteht das Geheimnis des Reiches Gottes? (4,10–13)	255
III.3.5. Die Auslegung: Die das Wort hören (4,14–20)	265
III.3.6. Offenbar und verborgen, Haben und Nichthaben (4,21–25) .	273
III.3.7. Es wächst von selbst (4,26–29)	280
III.3.8. Vom Senfkorn zur Wohnstatt (4,30–32)	284
III.3.9. Abschließende Bemerkungen des Erzählers (4,33–36a)	287
III.3.10. Zusammenfassung der Exegese zu 4,1–36a	289
 IV. Die Fortführung der großen Linien im zweiten Hauptteil (4,35–8,22a)	 293
IV.1. Einleitende Bemerkungen	293
IV.2. Die Struktur des zweiten Hauptteils	294
IV.3. Wer ist dieser? Die Frage nach der Identität Jesu	302
IV.3.1. Was bisher geschah	302
IV.3.2. Ich bin's! Die Identität Jesu in den Geschichten von Booten und Broten	303
IV.3.2.1. Dem Wind und Meer gehorchen (4,35–5,2a)	303
IV.3.2.2. Der auf dem Meer vorübergeht (6,45–56)	306
IV.3.2.3. Ziemlich verzweifelt (8,10–22a)	308
IV.3.2.4. Der das Brot bricht (6,30–45; 8,1–9)	309

IV.3.3.	Irdische Vergleiche – Kontraste und Kontinuitäten	318
IV.3.3.1.	Irdische Vergleiche I: Herkunft, Mutmaßungen, ein falscher König, Vorgänger und Nachfolger (6,1b–32)	318
IV.3.3.2.	Irdische Vergleiche II: Die falschen Lehrer (7,1–24a)	324
IV.3.4.	Heiler, Exorzist und noch viel mehr (5,1–6,1a; 7,24–37) . .	326
IV.3.5.	Strukturelle Beobachtungen zu Name und Titeln Jesu	329
IV.3.6.	Zusammenfassung: Das Porträt Jesu in 4,35–8,22a	331
IV.4.	Wer gehört zu ihm? Die Frage nach den Nachfolgern und Nachfolgerinnen Jesu	335
IV.4.1.	Was bisher geschah	336
IV.4.2.	Wer ist dieser? Vom wachsenden Unverständnis der Jünger in den Geschichten von Booten und Broten	337
IV.4.2.1.	Furcht oder Ehrfurcht? (4,35–5,2a)	337
IV.4.2.2.	Ein Gespenst auf dem Meer! (6,45–56)	338
IV.4.2.3.	Mit (k)einem Brot im Boot (8,10–22a)	340
IV.4.2.4.	Und sie aßen und wurden satt (6,30–45; 8,1–9) . .	342
IV.4.3.	Nicht nur Jesus im Vergleich: Verschiedene In- und Outsider (6,1b–32; 7,1–24a)	343
IV.4.4.	Geheilte, Befreite, Gläubige (5,1–6,1a; 7,24–37)	346
IV.4.4.1.	Der verständige Gerasener – skeptische Allgemeinheit (5,1–21)	347
IV.4.4.2.	Gerettete Töchter (5,21–6,1a)	349
IV.4.4.3.	Die verständige Syrophönizierin (7,24–31a)	351
IV.4.4.4.	Der passive Taubstumme (7,31–37)	354
IV.4.5.	Zusammenfassung: Wer gehört nun zu Jesus?	355
IV.5.	Die erste Blindenheilung, das Bekenntnis des Petrus und darüber hinaus – ein Ausblick	359
IV.6.	Grafiken und Übersetzung zu Mk 4,35–8,22a	362
V.	Noch einmal Jauß: Der Text als Antwort auf Fragen seiner Zeit	401
V.1.	Pragmatik der Darstellung Jesu und der In- und Outsider in Mk 1,1–8,22a	401
V.2.	Pragmatik der Ästhetik – Schlussfolgerungen von der Gestalt des Textes auf seine intendierte Rezeption	406
VI.	Polyphonie – ein Resümee	411
VI.1.	Verwoben sein und Mitweben – eine Stimme in der Polyphonie der Oralitätsforschung und des performance criticism	411

VI.2. Die Polyphonie des Markusevangeliums	414
VI.3. Cantus firmus und Kontrapunkt – die Paradoxien der Christologie und Theologie	417
VI.4. Weiterweben – ein offener Schluss	421
Bibliographie	423
A. Bibelausgaben, Quellen	423
1. Online-Faksimiles von Bibelhandschriften	423
2. Wissenschaftliche Ausgaben des Bibeltextes	423
3. Deutsche und englische Bibelübersetzungen	424
4. Werke antiker Schriftsteller, Sammlungen antiker Texte	424
5. Andere Quellentexte	425
B. Wörterbücher, Grammatiken und weitere Hilfsmittel	425
C. Sekundärliteratur	426
Stellenregister	439
Sachregister	451